

# Mehr Steuern! - Weniger Ergebnis!

## Statement der CDU zum HH 2020

---

Sehr geehrte Frau Sander,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute stimmen wir ab über die Haushaltssatzung 2020 und den Sanierungsplan, der noch bis 2021 einzuhalten ist.

Gestatten Sie mir eine **Vorbemerkung**:

Der Haushalt wurde zwar bereits am 26. November vorgestellt - Wir erhielten ihn jedoch erst zu Weihnachten. So konnten wir erst im Januar intern beraten und diskutieren. Dies ist nicht akzeptabel und wir fordern, dass der Haushalt künftig erst eingebracht wird, wenn der Rat das Werk auch am gleichen Tag erhält. Ansonsten wird die Sitzung verschoben.

Nicht nur das: Auch die Zeit vor der geplanten Verabschiedung des Haushalts muss ausreichend bemessen sein!

Nur dann können Anträge auch wieder in den Fachausschüssen vernünftig beraten werden. Die Vorlagen zu den Ausschüssen müssen wieder mit den Einladungen vorgelegt werden. Es ist nicht hinzunehmen, dass erst zu den Fraktionssitzungen Vorlagen gebracht werden, die seitenlange Gebührenberechnungen beinhalten, die kein Mensch in so kurzer Zeit lesen und anschließend diskutieren kann. So ein Chaos wie unter der Verantwortung von Frau Sander habe ich vorher noch nie erlebt. Das ist abschreckend für neue interessierte sachkundige BürgerInnen.

Soweit hierzu. Auch wenn Haushaltsreden häufig eine Generalabrechnung mit der Politik der „Regierung“ - in unserem Falle der Bürgermeisterin und der sie tragenden Teile des Rates - sind, möchte ich mich heute auf **sechs Punkte** beschränken!

1. Zum Thema Steuern:

Im Sanierungsplan war vorgesehen, dass die Grundsteuer von 2014 bis 2020 um jährlich 10 %-Punkte erhöht werden muss. Das wären 60 %-Punkte gewesen.

Nun stehen für den gleichen Zeitraum bereits 215 %-Punkte im Finanzplan.

**Das sind exakt 155 %-Punkte mehr, als es im Sanierungsplan vorgesehen war. Für 155 %-Punkte hätte man 15 neue Sportplätze bauen können. Dies nur zur Verdeutlichung, was diese Zahlen bedeuten.**

Ein Vergleich:

Im Jahr 2000, als der CDU-Bürgermeister Helmut Meng seinen ersten Haushalt eingebracht hatte, betrug die Grundsteuer 340 % - Punkte und erhöhte sich während seiner Verantwortung bis 2014 um

ganze 113 % Punkte. Die SPD-Bürgermeisterin hat es geschafft, die Steuern in nur 6 Jahren um 215 % Punkte zu erhöhen! Das bedeutet eine jährliche Erhöhung um 36 % - Punkte. Beim CDU-Bürgermeister betrug sie während seiner gesamten Amtszeit weniger als ein Viertel, nur 8 % - Punkte jährlich.

Das sind Fakten und können nachgelesen werden.

Herr Schmitz trug in seiner HH-Rede am 27.11.2013 vor:

*Zitat: Das Leben und das Sterben in NKS aufgrund der jährlich steigenden Gemeindesteuern und aufgrund der extrem hohen Abwassergebühren und der immer weiter steigenden Friedhofsgebühren kaum noch zu bezahlen ist, das weiß hier mittlerweile jedes Kind.*

*Auch die erbärmliche Flickschusterei als finanziell einzig verbliebende Möglichkeit zur Unterhaltung unserer Straßen spüren zumindest alle Autofahrer.*

Frau Sander erhöht die Steuern und es ist kein Ende absehbar. Und was hat sich verbessert?

Noch gar nichts in 6 Jahren. Ganz im Gegenteil:.

Die Straßen werden immer schlechter, die Gebäudeinstandhaltung ist ein Desaster. Die Sporthalle in Neunkirchen ist in einem desolaten Zustand und nach dem Willen der Bürgermeisterin wäre dies auch so geblieben. In diesem Punkt sind alle Fraktionen anderer Meinung. Die Sporthalle bekommt einen neuen Hallenboden und die Sanitäranlagen und undichte Fenster werden repariert.

So weit zum Umgang der SPD mit Steuern.

## 2. Zum Thema Investitionen:

- Die Feuerwehr in Seelscheid wartet nun schon 6 Jahre auf die Damenduschen und andere erforderliche Maßnahmen. Hoffen wir, dass es in diesem Jahr endlich umgesetzt wird.
- Fördermittel werden nicht abgerufen, weil bei beschlossenen Projekten die Kostenschätzungen total danebenlagen. Also konzentriert man sich lieber auf neue Maßnahmen, die von Planungsbüros für viel Geld erarbeitet werden.
- Wieso wurde nicht von Anfang an die kleine Sporthalle in Neunkirchen mit in das ISEK-Programm aufgenommen? Uns wurde damals gesagt, dies sei nicht förderfähig - genauso wie der Sportplatz Höfferhof. Es wurde eine 2-fach-Halle vorgeschlagen und beschlossen, die dann aber nachträglich – ich bin versucht zu sagen: natürlich - nicht mehr in das Programm aufgenommen werden konnte. Nun wird versucht Fördermittel aus einem anderen Fördertopf für eine Einfachhalle als Ersatz für die bestehende kleine Halle zu erhalten. Alles viel zu spät und wenig durchdacht. Die reinste Flickschusterei. Auch wenn Kollege Schmitz anderes verlautbart!

- Das Selbstlernzentrum ist notwendig und richtig. Aber auch hier sind mittlerweile die Kosten explodiert und das Projekt soll nun bereits 4,8 Mio. €<sup>1</sup> kosten – Im Juni letzten Jahres waren es noch 3 Mio. Euro – deutlich mehr als die ca. 10% des Baupreisindex!
- Der Umbau des Schulhofes der Gesamtschule wird auf ca. 1 Mio. € geschätzt. Diese Maßnahme muss aus unserer Sicht zurückgestellt werden, bis das Selbstlernzentrum gebaut ist.
- Wir meinen: Die Buswendeschleife und die Parkplätze müssen erhalten bleiben. Abends und an den Wochenenden bei Veranstaltungen sind diese zwingend erforderlich. Parkplätze an anderer Stelle zu schaffen müssten wir alleine zahlen! Sparsamer Umgang mit Geld?
- Der Bau des Feuerwehrhauses ist zwingend erforderlich und das war bei Amtsantritt bekannt!
- Ob aber der Neubau für die Gemeindewerke nicht verzichtbar gewesen wäre? Ich mache da ein Fragezeichen.

### 3. Zum Thema Bevölkerungsentwicklung:

Die Bevölkerungsentwicklung für unsere tolle Gemeinde ist besorgniserregend. Wir schrumpfen und überaltern. Dies ist die Folge der Verhinderungspolitik von ROT-GRÜN. Die falschen Behauptungen, es gäbe genug Baulücken haben sich als folgenschwerer Fehler erwiesen.

Die Bürgermeisterin hat in ihrer ersten Sitzung 2014 mit ihrer Stimme ein Baugebiet gekippt und ist deshalb auch für den Einwohnerschwund verantwortlich.

Während die umliegenden Kommunen wachsen, werden wir abgehängt.

Zurzeit haben wir nur noch 19.455 Einwohner. In der gemeinsamen Ratsklausur hatten wir uns auf der Basis des gültigen Flächennutzungsplans auf das Ziel einer Einwohnerzahl von 22.500 geeinigt und entsprechend die Entwicklung von Baugebieten festgelegt. Alles wurde bis vor kurzem verhindert. Nun ist man aus dem Dornröschenschlaf erwacht und heute sollen nun doch einige Gebiete auf den Weg gebracht werden.

Dies bedeutet vorerst immer noch weniger Schlüsselzuweisungen und weniger Steuereinnahmen als geplant. Also müssen die Steuern erhöht werden. Und sie wurden gegen unsere Stimmen bereits erhöht, als wir den Haushalt noch gar nicht in Händen hatten!

### 4. Zum Thema Sportplatz:

Die Sanierung des Sportplatzes Höfferhof war bereits 2019 im Haushalt eingestellt. Es fehlten leider ca. 300 000 € für Unvorhergesehenes. Die hätte man außerplanmäßig bereitstellen können. Die Mehrheit im Rat wollte dies leider nicht und es konnte keine Ausschreibung erfolgen.

Damit hat das Drama aber noch kein Ende, denn nun will die Mehrheit heute beschließen, dass die Planungen für Höfferhof eingestellt werden und stattdessen die Kosten für Breitscheid ermittelt werden. Paradox: Es wird kein Geld für einen Sportplatz bereitgestellt.

---

*1 ausweislich der Vorlage zum Selbstlernzentrum in TOP 20 Anlage 4*

Das ist eine sehr schlechte Entscheidung für unsere Gemeinde und unsere Schulen. Wenn die Aussage von Herrn Schmitz mal stimmt, soll der Sportplatz Höfferhof dauerhaft im aktuellen, notdürftig geflickten Zustand erhalten bleiben. Die Schülerinnen und Schüler haben aber ein Recht darauf, dass nicht nur Klassenräume und Schulhöfe nach heutigem Standard ausgestattet sind, sondern auch ein Sportplatz modernen Maßstäben entspricht. Dann sollte es selbstverständlich sein, dass er auch saniert wird.

Ich habe bisher keine Beschwerden über einen sanierungsbedürftigen Schulhof gehört. So schlimm ist der Zustand im Gegensatz zum Sportplatz nicht! Es gibt zwar Fördermittel für den Schulhof aber auch einen Eigenanteil (300 000 €), den wir stemmen müssen. Das Geld für dieses Projekt der Bürgermeisterin fehlt an anderer Stelle.

#### 5. Zum Thema Fördermittel:

- Die Realschule wurde gefördert und danach auch die
- Umwandlung der Real- und Hauptschule in eine Ganztagschule.
- Die baulichen Maßnahmen bei Einführung der OGS in allen Grundschulen der Gemeinde wurden gefördert.
- Für die Sanierung und den Neubau am Antoniuskolleg erhielten wir Grundstücke für 7.6 Millionen €.
- Im Stärkungspakt wurde die freiwillige Teilnahme mit über 9 Mio. € unterstützt.

Dies nur zur Kenntnis! Nicht erst unter Rot-Grün gibt es Fördermittel. Fördermittel gab es auch ohne Frau Sander.

#### 6. Zum Thema Machen!

Bei viel geringeren Steuererhöhungen wurden unter CDU-Verantwortung folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Neubau Rathaus und rentierliche Vermietung des Altbaus an das Jugendhilfezentrum (Mieteinnahmen)
- Grundschule Wolperath mit Sporthalle
- Erweiterung Grundschule Seelscheid und Bau der Aula
- Bau der Sportanlage Breitscheid
- Renaturierung Wenigerbach und Ansiedlung Franziskusschule
- Ansiedlung Berufskolleg in der alten Grundschule Neunkirchen (Mieteinnahmen)
- Modernisierung Aquarena mit Reha-Becken
- Gründung der Gesamtschule und Bau der Mensa

- Modernisierung und rentierlicher Neubau Antoniuskolleg (Mieteinnahmen)
- Zentraler Omnibusbahnhof am Antoniuskolleg

Auch bemerkenswert: All diese Maßnahmen wurden ohne zusätzliches Personal umgesetzt und einige Jahre gab es noch nicht einmal einen Beigeordneten.

Gestatten Sie mir noch einige Anmerkungen zum Schluß:

Trotzdem herrschte Ordnung im Rathaus, die Sitzungsunterlagen lagen rechtzeitig vor und der Haushalt wurde uns in ausgedruckter Form am Tage der Vorstellung ausgehändigt. Nun klappt gar nichts mehr.

Nun werden Anträge ohne Beschlussempfehlung in die zuständigen Sitzungen gegeben und es wird darüber abgestimmt, ob darüber beraten werden soll. Eine Vorlage gibt es dann im nächsten Ausschuss. Da einige Fachausschüsse nur 2-mal im Jahr tagen bedeutet dies ggf. eine Verzögerung um 1 ganzes Jahr. Dies ist nicht hinnehmbar und sollte nach den Kommunalwahlen dringend wieder geändert werden.

In den Einwohnerfragestunden sollten Fragen der nur selten Anwesenden nicht mehr auf 3 Fragen begrenzt werden, dies ist abschreckend und unnötig. Wir als CDU hören uns gerne viele Fragen und die Antworten der Verwaltung an, so viel Zeit muss sein.

Bürgerfreundlich geht anders!!!

Ich bedanke mich persönlich und für die Fraktion bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Ergebnis gilt es festzuhalten:

**Mehr Steuern! Weniger Ergebnis!**

Den Haushalt 2020 lehnt die CDU-Fraktion ab!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.